

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/archiv/vermishtes/artikel/177700/schrader-genau-hier-sahen-burger-zu>
Ausgabe: Lingener Tagespost
Veröffentlicht am: 10.11.2009

Schrader: Genau hier sahen Bürger zu

von Redaktion



Gemeinsam gedachten gestern zahlreiche Schüler und Bürger in der Frerener Grulandstraße der „schrecklichen“ Dinge, so Lothar Kuhrts vom Forum Juden-Christen, die sich dort vor 71 Jahren ereignet haben.

„In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 wurde an diesem Ort das jüdische Bethaus geschändet und ein Kaufmannsladen geplündert“, erinnerte Kuhrt daran, dass das Wesen einer schrecklichen Zeit auch vor Freren nicht haltgemacht habe. Die Ansprache während der Gedenkstunde hielt der neue evangelische Pastor Friedbert Schrader. „Wir müssen in den Blick nehmen, was hier geschehen ist“, betonte er. Damals sei eine neue Stufe der Barbarei erreicht worden. „Genau hier sahen Bürger zu, wie Mitmenschen das zerschlagen wurde, was ihnen heilig war.“ Durch das Gedenken an die Ereignisse würden Namen, Orte und die Schicksale der Menschen zusammengefügt. „Es ist das Wichtigste an Erinnerung, dass wir dies zu einem Bild zusammenfügen“, unterstrich Schrader.

Wir alle sollten lernen, die Geschichten der Menschen anzuhören, bevor wir ein Urteil über sie fällen würden. „Auch heute sind auf den Straßen Frerens Menschen unterwegs, denen wir den Respekt entgegenbringen müssen, der den Mitbürgern damals verweigert wurde“, forderte der Theologe von den Teilnehmern der Veranstaltung. Gedanken hierzu werden sich einige der teilnehmenden Schüler bestimmt machen. Die 14-jährige Veronika Schwarz von der Realschule Freren fand es gut, dass eine solche Gedenkfeier durchgeführt wurde. Ihre 13 Jahre alte Freundin Juliane Brack ergänzte: „Ich war während der Veranstaltung traurig, dass damals so viele Menschen auch von hier gestorben sind.“

Übereinstimmend äußerten die beiden Mädchen, mit dem Datum 9. November bisher nur den Mauerfall in Verbindung gebracht zu haben. „Wir wussten vorher nichts anderes über den 9. November“, sagten Veronika und Julia nachdenklich. Mit der Gedenkstunde in der Grulandstraße, gemeinsam veranstaltet von der Kommune, dem Kulturkreis „Impulse“ und dem Forum Juden-Christen, hat sich dies für die Schüler geändert.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.